

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Abschied von der Direction der Bibliothek und der Museen.

Welcker, Friedrich Gottlieb

o.O. [Bonn], 1852

urn:nbn:de:hbz:5:1-220328

Abgibt von der Direction
der Bibliothek und der Museum.

Von dem vereinigten Welcker
auf der Bibliothek niederge-
legte Achnstücke und ein
Archiv desselben in aeternum
zu bewahren.

Schaarschmidt.

13. 12. 82.
/XII

Erstallt 18. 12. 82.

1
zu der fernsichung der Meinst. (M. Krause)
ist der Zuspruch der Leibl. für 1851 (21. Febr.
1852)
— mit Befriedigung unsern Dank auszusprechen
und für die derartigen Zusprüche, die wir mit Ihnen
beabsichtigen, für die in gewissen Ausfertigkeiten auf unsere
der wöchentlichen Zusprüche der wöchentlichen
Zusprüche zu geben, die wir Ihnen zu geben, die wir
bestimmen, dass wir in der Zeit der, die wir
Leibl. beabsichtigen, die wöchentlichen
gaben."



Durch Wissen ist es nur zu thun. Eine Gutsvertheilung
kann denn nur durch eine gewisse Anzahl von
Personen bei einer Disposition über das Vermögen
von Seite der Antheilhaber geschehen.

Bonn, den 17. Mai 1852

Königliches Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Präsidenten des Universitäts-Raths

Derzeitiger Präsident

Bauerbach

Der Universitäts-Rath

Salomon

An

an Director und Bibliothekar
Königliche Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
Dr. Mecher
Gutsvertheilung
für

N. 323.





An
Ihre Director des obersächsischen Reichs-Kriegs-
Kassen-Controllirungsraths H. W. Meier
Hofstadt
Leipzig




 Auf Ew. Mosegabornen Eingeborn
 vom 18ten Junium d. Jo. Substanz mir war,
 pflichtet gehalten, Diner Majestät dem Kö-
 nige über Ihr Gesuch um Substanz von der
 Direction der dortigen Universität, Bibliothek,
 des akademischen Kunst, Museum und des
 Akademischen Museums naturwissenschaftlicher Altertü-
 mer Vortrag zu halten, und hierbei in An-
 kunft der Anwesenheit, welche Sie sich durch
 die vieljährige Leitung der genannten Insti-
 tute so wie durch Ihre ausgezeichneten Leistun-
 gen als Dozent und Bibliothekar erworben,
 Anerkennung zu geben, die Diner Majestät
 zur Verleihung einer akademischen Auszeichnung bei
 der von Ihnen beabsichtigten Ehrenbezeichnung der
 genannten Direction zu empfehlen. Es geräth
 mir zur besondern Empfehlung, Ew. Mosega-
 bornen sich durch beifälligen zu können, daß
 Diner Majestät dem König meinem Antrage
 in Gütigkeit zu willfahren, und mittels Aller-
 höchsten Erlasses vom 4ten d. Mo. Ihnen den so-
 wohl Aeltern, Erben zuwider Klagen mit Eifer,
 Luth zu machen gerüst haben. Zudem ist
 Ihnen beifällig die Insignien des genannten Or-

denk



Dies überaus, worüber ich damit, mir ein wif-
tustigen Glückwunsch zu der Frau gesehnen
Auszuführung. Möge es Frau vorzüglich sein,
nach langer Zeit dieses königlichen Gutes
zu erfahren und mit ungemeinster Kraft
Ihre vorzüglichste Thätigkeit an der dortigen
Universität fortzusetzen.

Zugleich will ich dem Hochgebornen Herrn Min-
ster gedenken vom 1ten April d. Jo. ab von der Li-
bration der dortigen Universität's Bibliothek, des
akademischen Kunst-Museums und des Rheinischen
Museums naturhistorischer Alterthümer ferner
ausbinden, und beauftragte ich den Hofrath,
dass ich die Libration der drei genannten Institute,
zu dem vorstehenden Professor Dr. Ritschl mit
dem ausserordentlichen Gehalts, welches mit dem
Halle des Ober. Bibliothekars verbunden ist, über-
tragen habe.

Berlin, den 18ten März 1854.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

An

H. v. Arnim

an königlichen Ober. Bibliothek und
vorstehenden Professor Dr. Welcker

Hochgebornen

zu

Bonn.

No. 6029. U.



123



24

At

Life!

Sein Königlichem Ober-Bibliothekar und
verhauktlichen Professoren Herrn Dr. Hübner
Wesigabern

[illegible]

[illegible]

zu Abzählung, und mehr zu festhalten
zu richtigen wissenschaftlichen Verhältnissen,
— nun auch weiter denken kommt in
ihren Hauptgegenständen und ferner in
Hinsicht zu dem weiteren Fortschreiten

ist. Und die gütige Mittheilung der Drucksch
bücher der Antiquarischen und Numismatischen
Gesellschaft in meinem Vorzimmer mir zu senden
Hochzuverehren, meinen herzlichsten Dank.

Ihre allgütige Freigabe der Bücher in der
eigenen Druckschreiberei, die Sie gedruckt,
ist mir nicht zu danken; in der Folge
zumeist in der Eukalyptus-Druckerei all
eines der kleinste Abfindungen der der
eigentlichen und wissenschaftlichen Alterthümer und
finden jenen Büchern und in der von
zumeist in der wissenschaftlichen Antiquarischen
und in der wissenschaftlichen Antiquarischen, mytho.
logischen und numismatischen. Auf meine
ist mir nicht, jenen Abfindungen zu danken zu
haben, und auf die Folge ist nicht, was
von Ihnen kommt, anzunehmen zu lassen.
Auf jeden Fall in der wissenschaftlichen Antiquarischen
wissenschaftlichen Antiquarischen und jenen
Antiquarischen. Ich bitte Sie sehr, mir
zueigentlich zu sagen, was mir und auf
welchen Wegen Sie jenen Büchern mir
zurücksenden, damit ich es weiter
nachkommen kann.

Möge die gütige Freigabe der Bücher, wie
ich weiter denken, glücklich werden.
Ihre Freigabe der Bücher, wie
Entscheidung ist, zu danken es mir zu danken.
zu danken es mir zu danken.

Berlin
den 17ten März
1854.

Ihre
Lieber Freund
Dr. J. Schlegel
Antiquarische Samml.



Louis G. G. G. G.

W. K. K. K. K.

For the K. K. K. K. K.

W. K. K. K. K.

in

V. Bonn
am 27. Juni.





29 Johann Kasimir Markgraviat
von Raumer Legation hat mich mittelst
Kasimir vom 18. d. M. bekannt gemacht, daß
er nicht einverstanden ist, daß man Hr. Hofrath
Johann von der Pflanz zu Karlsruhe, ein
am 1. April c. ist, man der Direction der
Universitätsbibliothek, das akademische Kunst
Museum, und das physikalische Museum, welche
verschiedene Altstücken zu erhalten.

Wenn mir in dem Liebkunde die Hingungen
sich mischen und haben, daß das Leben von
Unvorsicht, Liebkunde, so wie das von dem
Kunstmann, von dem Zeitgenossen, ist, so
den. Gesehene, man in dem menschlichen Wirkungs-
Kreis, bei dem Unvorsicht, nicht nur ein
den die der Langmündigkeit, und der menschlichen
Kultur der menschlichen Kultur, so wie man
von dem Menschen, man so wie man die Kunst, und
den glücklichsten Erfolg, so wie man die
sich nicht, ein menschlicher, der Kunst, in dem
Gesehene, so wie man (Unvorsicht) so wie man
so wie man die Kunst, so wie man die
den nicht, nicht nur ein, daß das Leben
die, so wie man die Wirkungen, so wie man die

with

Kiemen.

Bonn den 25. März 1854.

Eingeliefenes Sammelbuch der wissenschaftlichen
Anleitung Wilhelm Kiemenpfort
Unmüde Götterman Aufklärung
Der geistigen Natur, der geistlichen Kiemenpfort
Soll Bauerband

An

des Herrn Oberbibliothekar
Herrn Dr. Weber

Herrn Dr. Weber

N^o 481.

Geplant



Nachdem ich die Bewilligung und freundschaft
gesucht habe mein Gesuch in der
große einer Meinung man so möglich
sich auszusprechen soll die unwillkürliche
Collagen und formale Briefe zu übergeben
bleibt mir zuversichtlich das die Bibliothek
der Universität zu Wien durch die
alle die in der Universität zu Wien
ausgesprochen ist eine Bestätigung der
direktorischen Vorposten in der
Königlichen Bibliothek zu Wien
Mien auf die in der Universität zu Wien
sich befindet eine in miltärisch
zu führen. so soll die
in der Universität zu Wien
der künftigen Mitwirkung und Hilfe
von Kopf und zu führen
Gefahren der Universität zu Wien
zu vermeiden, nicht unvorsichtig, in der
Kunst und Wissenschaft zu sein
Kunst und Wissenschaft zu sein
ist, und die Universität zu Wien
und in der Universität zu Wien
noch zu sein und die Universität zu Wien
ist aber in der Universität zu Wien
gefordert aber die Universität zu Wien
Kunst. der Direktor einer Universität
Bibliothek sind immer noch unvollkommen
in der Universität zu Wien
unvorsichtig und die Universität zu Wien
im Bereich der Universität zu Wien
Es ist der Tag der Universität zu Wien
unvorsichtig und die Universität zu Wien
Kunst zu führen.



In. Hofrathsgalenen haben wir auf den
 Antrag eines uns hiezu eingegangenen Patristen
 vom 11. März (Nr. 25479.) zu beauftragten die
 Hofrathsgalenen des hiesigen Hofrathes
 von Rammern Exzellenz für Hofrath Exzellenz als
 Oberbibliothekar die nachstehende Urkunde
 vom 10. April zum 1. April d. J. zu beauftragen.

Die Urkunde vom 1. April d. J. ist. September.
 mit Hofrath Exzellenz mit 84. 15. April zum Hofrath
 Exzellenz, Hofrath Exzellenz. Wir haben
 die Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz mit Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz.

Zum 1. Oktober d. J. mit Hofrath Exzellenz in Hofrath
 Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz

Zum 15. September 1854.
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz

Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz

Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz

Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz
 Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz Hofrath Exzellenz



An
den Herren Kaufmann H. Welcker
Geisrathshausen
J. 22

Abg. 18.

Auf dem Besuche, welchen die vord. Hochschulleitung J. Welcker
und J. Ritschl unter dem 13. vorigen Monat über den
Zustand des dortigen philologischen Seminars in Anspruch
des letztverwichenen Wintersemesters - Bericht erstattet
haben, geht in Verbindung mit dem 26. Briefe beigefügt
und hierbei zuwiderstehende Angaben ungenügend
hervor; dass beide Einrichtungen mit ihrer Beschaffenheit
zufrieden und ihrem vollen Nutzen unbedingte Bewusstseins
den Mitgliedern des Seminars durch gemeinschaftliche
Übungen mancherlei Art und mittelbar durch Beförderung
der Persönlichkeit und des wissenschaftlichen Standpunktes
nicht jedem einzelnen in ihrem philologischen Studium
flüchtig zu sein.

Die aussergewöhnlichen Leistungen höherer Einrichtungen
müssen nicht ohne einen günstigen Erfolg, da man andernfalls
Mitglieder des Seminars nicht leicht zu einer solchen examina
pro fac. doc. würdig befähigen, sondern alle diese in
den ihnen verantwortlichen und entsprechenden Dispositionen
von über angemessene Gegenstände sind dem Gebiete
der klassischen Philologie der phil. Doktorgrad zu
erwerben haben. Wenn hiervon der Zustand des Seminars
müssen haben.



in einflussreichster Weise befriedigend war, so genügt mir
zur Bestätigung davon das was dem Leichte der beiden
direktoren ausgesprochenen Wunsch daß die nun eine "sozial
und human philologische Bildung" strebenden Mitglieder
des Seminars neben dem Theorien, ihre Kenntnisse erfolgreich
zu erweitern, sich im Allgemeinen aus dem für sittliche
selbständige und fröhliche Haltung auszeichneten.

Leipzig 3. Apr. 1855.

Der Wunsch war ^{für} die in unsere Zeit von mir
ausgesprochen.

Auf die Befriedigung aller früheren Wünsche.

